

Gerandetknolliger Schleieritterling : Cortinellus bulbiger (Fries ex Alb. & Schw.) Gillet

Autor(en): **Süss, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **27 (1949)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-934156>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gerandetknolliger Schleierling
Cortinellus bulbiger (Fries ex Alb. & Schw.) Gillet

Identisch: *Agaricus bulbiger* Albertini & Schweinitz 1801;
Armillaria bulbiger Quélet 1872 Fries 1874;
Tricholoma bulbigerum Ricken;
Agaricus cupreus Secretan.

Wieder einmal hatte mir Göttin Fortuna einige Exemplare von Haarschleierlingen in die Hände gespielt. Der gerandete Stielknollen und die deutliche Cortina ließen keinen Zweifel darüber, daß wir es mit einem Vertreter der Klumpfüße, einer Untergattung der Schleimköpfe, zu tun hatten. Wie man weiß, entsteht dieser typisch gerandete Stielknollen durch das Aufsitzen des Hutes auf demselben.

Die Gattung war also bald festgelegt, und es blieb nur noch die Art unter etwa 20 zu bestimmen.

Nirgends aber wollte der Fund zu den vorhandenen Beschreibungen passen; überall war der Identitätsnachweis zu lückenhaft, so daß nur noch das Mikroskop Hilfe in der Not bringen konnte. So wurden denn die Kerle seziiert und unter den Tubus gestellt und zur Überraschung konstatiert, daß die Sporen hyalinblaß, also nicht rostfarbig waren.

Demnach mußte irgendeine *Armillaria* vorliegen. Nach kurzer Zeit fand sich dann des Rätsels Lösung in Rickens Blätterpilzen unter den Ritterlingen, als «*Tricholoma bulbigerum*» = Gerandetknolliger Ritterling.

Da die Art weder ein Ritterling noch ein Haarschleierling, sondern ein Übergang zwischen beiden ist, so benützen wir hierfür die von Roze 1876 aufgestellte Gattungsbezeichnung «*Cortinellus*» mit dieser einzigen Spezies.

Sie kommt in der Juragegend nicht selten vor. Ich gebe nachfolgend eine kurze Beschreibung für jene, die keine ausreichende Literatur besitzen.

Hut: zuerst fast halbkugelig, dann gewölbt-verflachend, bräunlichrot-rötlich-falb, Rand blasser, glatt, kahl, feucht und glänzend. Hutrand oft mit den Überresten einer blaßseidigen Hülle schuppig-flockig behangen. Bis 10 cm breit.

Lamellen: ausgerandet, etwas gedrängt, breit, bauchig, zuerst blaß, dann blaßgelblich, zuletzt rötlichbräunlich.

Stiel: voll, ausgestopft, gleich dick mit deutlich abgesetzter gerandeter Basisknolle und mit blaßem, von der Stielspitze ringförmig herabhängendem, derbfaserigem Haarschleier, blaß, zuletzt auch braunfaserig.

Fleisch: weich, blaß, mild, eßbar. Fleisch mit Guaiac nach Bataille = Capri-blau.

Sporen: pflaumenförmig 7-7 / 4-5 1/2 μ , glatt, blaß, unter Mikroskop hyalin.

Standort: Nadelwald, Bergwiesen, Herbst.

Bemerkungen: Ganzer Pilz durch Berührung bräunend. Gute Abbildung in *Icones selectae fungorum* von Konrad u. Maublanc unter Nr. 108.

W. Süß